

# So sehen Frauen die Vielfalt Thuns



Theaterpädagogin Gisella Bächli (2. v.l.) bespricht mit den Laienschauspielerinnen (v.l.) Marianne Röthlisberger, Chrissa Siopidou, Fatima Glaus und Gisa Hägler letzte Details vor dem Auftritt im Thun-Panorama vom Sonntag.

Sylvia Kälin

**THUN** Fünfzig Frauen unterschiedlichen Alters und verschiedener Nationalitäten beschäftigten sich ein halbes Jahr lang gestalterisch mit ihrer Wohnstadt Thun. Die Ergebnisse werden am Sonntag im Thun-Panorama vorgestellt.

Wie sehen sie ihren Lebensort Thun? Mit dieser Frage setzten sich zwischen März und September fünfzig Frauen aus rund zwanzig Nationen – darunter die USA, Russland, Sri Lanka, Argentinien, Kolumbien und mehrere europäische Länder – auseinander. Initiiert wurde das Projekt vom Kunstmuseum Thun und vom Verein Projekte Netzwerk Thun. In verschiedenen Workshops kreierten sie mit Stimme und Körper, Stoff und Faden, Pinsel und Farben, Plastiksäcken und Bügeleisen Sicht- und Hörbares zum Thema «Unser T[h]un». Angeleitet wurden die Frauen von sechs Kulturschaffenden aus der Region. Als Inspirationsquelle diente ihnen das Rundbild von Marquard Woher. Am Sonntag findet im Erweiterungsbau des Thun-Panoramas die Vernissage der Endprodukte

dieses kreativen Schaffensprozesses statt (vgl. Kasten). Präsentiert werden nebst Erzeugnissen aus Keramik, Stoff und Plastikabfällen auch Musikvorträge sowie eine kleine Theaterproduktion.

## Frauen haben Potenzial

Für die Theateraufführung verantwortlich ist Gisella Bächli-Vorraro. Die diplomierte Sozial- und Theaterpädagogin erarbeitete mit acht Laienschauspielerinnen eine Geschichte rund um den Alltag der Frauen in «ihrem» Thun. Den Impuls dazu lieferte ihnen ein Blick durch die Fenster auf Woher's Panoramabild. Das Theater sei eine ideale Plattform dafür, das Potenzial dieser Frauen aufzuzeigen, erklärte die Kulturschaffende. «Ich habe mich wie eine Schatzsucherin gefühlt, die verborgene Talente ans Tageslicht fördert», freut sich Bächli.

## Sprachblockaden überwinden

Für die Schauspielerinnen war es eine neue, bereichernde Erfahrung. «Theater spielen verbindet und hilft die Sprachblockaden zu überwinden», fand etwa die Griechin Chrissa Siopidou. Zu ihrem Wohnort befragt, sagte sie, Thun

sei ihr viel vertrauter geworden. Auch Fatima Glaus fühlt sich in Thun heimisch, wie sie festhielt. Die Marokkanerin schrieb sogar ein Gedicht über ihre zweite Heimat, das sie am Sonntag vortragen wird.

Der gebürtigen Brasilianerin Gisa Hägler gefiel besonders die respektvolle und verlässliche Zusammenarbeit sowie die Durchmischung der Nationalitäten.

## SOMMERFEST UND VERNISSAGE

Am **Sonntag, 11. September, um 11 Uhr** werden die Beiträge aus den Musik- und Theaterworkshops von «Unser T[h]un» im Thun-Panorama präsentiert (vgl. auch Haupttext). Mit von der Partie sind der Thuner Gemeinderat Peter Siegenthaler, Barbara Weingartner, Projekte Netzwerk Thun, sowie Sara Smidt, Leiterin Kunstvermittlung im Kunstmuseum Thun. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Für ein Picknick im herbstlich anmutenden Schadaupark bietet das Kunstmuseum im September und Oktober seinen Besucherinnen und Besuchern

Von einem höchst erfolgreichen Projekt sprach auch Barbara Weingartner vom Projekte Netzwerk Thun. «Wir haben in sprachlicher und kultureller Hinsicht viel erreicht», betonte die Netzwerkerin, die überzeugt ist, dass die gemeinsamen Aktivitäten zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ein Mehrwert sind für «unser Thun».

Sylvia Kälin

einen Korb mit regionalen Spezialitäten an.

Am **Sonntag, 30. Oktober, um 11.15 Uhr und am Mittwoch, 2. November, um 18 Uhr** schildern Frauen aus dem Projekt «Unser T[h]un» ihre Erfahrungen und nähren interkulturelle Begegnungen. Finissage ist am **Sonntag, 27. November, um 11 Uhr** mit einem Überraschungsprogramm und internationalem Buffet. Mehr Infos: Projekte Netzwerk Thun, Frouebrugg Thun/Interkulturelle Bibliothek Biblios Thun, Schubertstrasse 10, 3600 Thun, Tel. 079 587 99 02, info@projektnetzwerkthun.ch. ska

# Stadt ehrt Anliker mit dem Thunpreis

**KULTUR** Der Gemeinderat verleiht Beat Anliker den Thunpreis 2016. Mit seiner langjährigen Arbeit als Betreiber der Café-Bar Mokka hat MC, der Master of Ceremony, die Kulturszene der Stadt stark geprägt und weit über die Region hinaus bekannt gemacht.

Um die passenden Worte in Kurzform zu finden, muss Beat Anliker alias Pädu MC Anliker etwas länger überlegen, doch er findet sie: «Dass ich den Thunpreis für meine Aktivitäten im Mokka erhalte, ist ein sehr schöner Akt von der Stadt – und ich finde es darüber hinaus genial, wenn er noch verliehen wird, solange die Ausgewählten noch an ihrem Werk sind», sagt er am Telefon. Und ja, das ist der Mr. Mokka: «Ich bin zwar mit 59 Jahren auch nicht mehr der Jüngste, aber ich bin immer noch voll am Werk und werde es weiterhin bleiben.» Es ehre ihn ungemein, dass er mit Schoders, Kresber und Ziegler auf derselben Liste auftauche.

«Er ist einer der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt – und ein Unikum», begründet der Gemeinderat in seiner Mitteilung, weshalb er den Kultur- und Kulturlokalmanager mit dem Thunpreis ehren will. Die Verleihung findet Anfang November statt.

## Vom Jugend- zum Kulturhaus

«Mit seiner Café-Bar Mokka hat er aus dem ehemaligen Jugendhaus an der Allmendstrasse 14 einen renommierten Club gemacht und die Stadt damit auf die Landkarte der wichtigen Konzertorte der Schweiz gehievt», ist weiter zu lesen. Mit über hundert Konzerten pro Jahr ist das Lokal beim Publikum wie bei Musikerinnen und Musikern gleichermaßen beliebt und strahlt weit über die Grenzen Thuns hinaus.

Als Argumente nennt der Gemeinderat auch weitere: Bekannte Schweizer, aber auch internationale Musikgrößen, Slam-Poeten sowie andere Kulturschaffende treten in «seinem» Club auf oder spielen am Sommerfestival «Am Schluss» auf dem Mühleplatz. Der Musikkennner Anliker gebe auch jungen Musiktalenten immer wieder die Möglichkeit, erste Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln, und sei damit auch ein wichtiger Förderer der regionalen Musikszene. «Seit nunmehr dreissig Jahren führt Beat Anliker, der sich selbst MC – Master of Ceremony – Anliker nennt, seinen Club mit Leidenschaft.

«Der Preis ist eine Anerkennung für sein unermüdliches Engagement und seine wichtige Kulturarbeit, die er über viele Jahre für die Stadt Thun leistet», sagt Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP). Mit dem Preis, der zum 15. Mal vergeben wird, zeichnet die Stadt in unregelmässigen Abständen Thuner Persönlichkeiten oder Organisationen aus, die sich in besonderem Mass für die Allgemeinheit engagieren. Der Thunpreis ist nicht dotiert. Er besteht in der feierlichen Übergabe einer Skulptur mit Anerkennungsurkunde. sft

## Liste der bisher mit dem Thunpreis

**Geehrten:** 2015: Jon Keller (Beiträge zur Stadtgeschichte), 2014: Kadettenkorps (Jugendarbeit), 2012: Adrian Lörtscher (50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeiten im Dienst der Stadt), 2011: Hedi und Manfred Schoder (125 Jahre Messerschmiede Schoder), 2009: Jean Ziegler (für sein Engagement gegen Hunger auf der Welt, sein Wirken im beratenden Ausschuss des UNO-Menschenrechtsrates sowie in der UN-Taskforce für humanitäre Hilfe im Irak), 2007: Löschzug Feuerwehr Thun, 2006: Tanja Frieden (Sonderpreis Olympiasiegerin 2006, Snowboardcross), 2005: Otto Bähler (für die langjährige Betreuung als Beistand sowie die Sicherheitsdienste bei städtischen Anlässen), 2004: Markus Kresber (für die Dokumentation der Thuner Geschichte), 2003: Kurt Wälti (für die Initiierung und die Betreuung der Partnerschaft der Stadt Thun mit dem togolesischen Dorf Gadjagan), 2001: Heilsarmee Thun (für die Hilfe an Obdachlose und Benachteiligte), 2000: Peter Küffer und Louis Hänni (für die Recherchen und Schriften zur Thuner Geschichte), 1999: Thuner Frauenzentrale (für das gemeinnützige Engagement der Frauen), 1998: Niklaus Schönholzer (für die Organisation der Innenstadt- und Seenachtfeste.)



Thunpreis für Pädu Anliker. zvg

## Blut gespendet

**THUN** Zum dritten Mal hat die Junior Chamber International (JCI) Thun einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Zwei Mal im Jahr wird eine Blutspende-Woche lanciert. Nach gründlichen Gesundheitschecks wurden die Adern schnell gefunden und 500 Milliliter später war die Tat vollbracht. Künftig sollen möglichst viele Neuspender unter den Mitgliedern ins Boot geholt werden. Das Projekt soll langfristig in der JCI-Kammer Thun verankert werden. Die Junior Chamber International Thun (früher: Thuner Wirtschaftskammer der Jungen TWJ) besteht aus jungen Führungskräften, Unternehmern und Künstlern im Alter bis zu 40 Jahren aus der Region Thun, die sich ehrenamtlich für Belange der Wirtschaft, der Kultur und für Soziales einsetzen. pd

## Saison beginnt heute – mit dem Kleinkunsttag

**THUN** Die Kleintheater und Theater starten in Kürze ihre Saison. Der heutige Kleinkunsttag macht den Auftakt. Die erfolgreiche Formel «Der Vormittag für die Schule, der Abend für die Erwachsenen» wird noch ausgebaut: Neu werden acht Plätze bespielt.

Die Thuner Version des Schweizerischen Tags der Kleinkunst ist in mehrfacher Hinsicht speziell: Das OK setzt sich zusammen aus Vertretern der vielen Thuner Kleinkunstveranstalter, die einmal im Jahr einen gemeinsamen Anlass auf die Beine stellen. Einzigartig ist auch die Doppelführung: Am Vormittag werden an acht Spielorten in der ganzen Stadt je drei halbstündige Sets (um 9, 10 und 11 Uhr) für über tausend Schüler geboten (Passanten willkommen;

Kollekte). Am Abend finden dann in der Alten Oele und im Freierhof ebenfalls je drei Kurzauftritte statt. Im neu eröffneten Café Bistro «Genuss am Fluss» spielt Stefan Heimo. Obacht: Zum Zeitpunkt der Drucklegung hiess dieses noch «Kaffee & Klatsch».

Die Ausgabe 2016 bringt eine spannende Mischung von arrierten Künstlern und vielversprechenden jungen Talenten. Die Genres umfassen Musik (Nils Burri, Stefan Heimo), Zaubershow (Tom & Lou), Theater (Theater am Puls, Doktor Eisenbarth), Spoken Word (Hazel Brugger), Sandzeichnungen (Lorenzo Manetti) sowie Kabarett (Valsecchi & Nater). Im Abendprogramm spielt zusätzlich Altmeister Peter Spielbauer. egs

www.kleinkunsttag-thun.ch

ANZEIGE

**uro med**  
Urologie

Dr. A. Daneshpour und Dr. R. Schneider führen gemeinsam die urologische Praxis Uromed AG. Gerne laden wir Sie zum Apéro ein, damit Sie uns und das Leistungsspektrum näher kennen lernen können. Besuchen Sie uns am

„TAG DER OFFENEN TÜR“

Freitag, 9. September 2016, 15 Uhr – 18 Uhr  
Uromed, Bahnhofstrasse 1, 3600 Thun, 3. Stock

Informieren Sie sich persönlich über urologische Vorsorgeuntersuchungen, Blasenschwäche, Steintherapie und Unterbindung.

Wir freuen uns auf Sie.

Dr. A. Daneshpour, Dr. R. Schneider und das Praxisteam

Uromed AG - Urologie

Bahnhofstrasse 1, 3600 Thun, T 033 222 53 63

E-Mail uromed@hin.ch - [www.uromed.ch](http://www.uromed.ch)

Öffnungszeiten Mo bis Fr: 8 Uhr – 12 Uhr und 13 Uhr – 17 Uhr